

## **Antrag am 13. Juni 2020 23:05:31 +0200**

attac-D rät von Videokonferenzen ab.

attac-D setzt sich für die Verwendung von Freier und Offener Software ein, wenn doch Videokonferenzen durchgeführt werden.

attac-D organisiert eine eigene Instanz für die Organisation von Videokonferenzen - z.B. mit BBB oder Jitsi.

Begründung:

Videokonferenzen schließen regelmäßig Menschen aus, die nur eine langsame oder gar keine Internetverbindung haben.

Statt dessen reichen meistens Telefonkonferenzen und die parallele Benutzung von pads aus.

Videokonferenzen verbrauchen unverhältnismäßig viele Ressourcen, Strom, Bandbreite, Hardware.

Videokonferenzen sind aus der Sicht des Datenschutzes und der Datensicherheit zweifelhaft.

Die Uni-Oldenburg verwendet z.B. die Freie Software BBB - BigBlueButton. Die Uni hat sich ausdrücklich gegen die Verwendung von Skype, Team, Zoom entschieden, weil es "zu viele offene Fragen gibt". Vgl. z.B.

<https://digitalcourage.de/> - dort Home-Office sowie Digitale Selbstverteidigung - weitere Quellen s.u.

Zur Frage der verbrauchten Energie, des freigesetzten CO<sub>2</sub>:

Eine Anfrage an Google verbraucht 11 Wattstunden - entsprechend 0,2 kg CO<sub>2</sub> - (Uni Münster).

Wieviel Strom verbraucht eine Videokonferenz?

Insbesondere: Wieviel Strom verbraucht eine VK, wenn die Maschinen in den USA stehen, also sämtlicher Datentransfer zuerst auf die andere Seite des Ozeans muß und wieder zurück. Siehe dazu u.a. Spektrum der Wissenschaft unten.

Zoom hat seit Corona gewaltig an Wert gewonnen: Es heißt, der Konzern habe jetzt einen Wert, der doppelt so hoch liegt wie der Wert der Internationalen Fluggesellschaften - VOR Corona. Im Alltag kann attac zeigen, wieviel Globalisierungskritik und wieviel Ökologie tatsächlich in attac stecken.

Da attac derzeit viel Geld spart durch Fahrtkosten, die anfallen, sollte es die Möglichkeit geben, einen Server für die Durchführung von Videokonferenzen bereit zu stellen.

Weitere Quellen: